

Das Verhältnis der Beamten zu den Arbeitnehmern hat die ständige Aussicht nach den Grundföhen der Billigkeit zu regeln versucht. Die Arbeitnehmer sollen vor den Beamten ausbleiben, wenn sie im wesentlichen gleichartige Dienste verrichten, es sollen aber andererseits nicht geringer entlohnende oder besoldete Personen durch höher entlohnende oder besoldete Personen ersetzt werden, die bisher höhere Dienste verrichtet haben, weil dies den Grundföhen vernünftiger Sparmaßnahme widersprechen würde. In der Kommunalverwaltung sollen die Dauerangestellten andern Arbeitnehmern gegenüber als Beamte behandelt und im übrigen die Arbeitnehmer mit schlechteren Anstellungsbedingungen vor den Arbeitnehmern mit besseren Anstellungsbedingungen entlassen werden.

Durch alle die oben erwähnten Maßnahmen soll die Zahl der Beamten um 25 Prozent vermindert werden, und zwar um 15 Prozent schon bis zum 1. April 1924, im übrigen nach näherer Bestimmung des Staatsministeriums. Da viele Gemeinden bereits freiwillig einen Personalabbau eingeleitet haben, so kann bei ihnen eine bereits durchgeführte Verminderung in Anrechnung gebracht werden. Die nach dem 1. Oktober 1923 ausstehenden Arbeitnehmer sind im allgemeinen auf die Zahl der Beamten anzurechnen.

Für die Verminderung der Lehrer gelten besondere Bestimmungen. Das Maß des Abbaus ist ihnen



\_\_\_\_\_

# Gronm's Weiße Woche

## beginnt heute 10 Uhr.

Große Mengen Wäsche und Weißwaren sind ausgelegt. Die Preise für diesen Extra-Verkauf sind rücksichtslos herabgesetzt.

| Damenwäsche.                                                           |      | Herrenwäsche.                                                         |      | Leinen u. Baumwollwaren                                                         |        |
|------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Damenhemd</b><br>aus gutem Hemdentuch, volle Größe . . . . .        | 1.58 | <b>Herren Hemd</b><br>aus gutem Kessel, volle Größe . . . . .         | 2.85 | <b>Kessel</b><br>80 cm breit, gute Qualität . . . Meter 78, 65,                 | 59 Pf. |
| <b>Damenhemd</b><br>aus la. Hemdentuch, mit guten Feston . . . . .     | 1.95 | <b>Herren Hemd</b><br>aus sol. Hemdentuch, volle Größe . . . . .      | 3.25 | <b>Kessel</b> boppelfalt,<br>besonders schwere Qualität . . . Meter 2.20, 1.90, | 1.50   |
| <b>Damenhemd</b><br>Vorderabschluß, mit Bogen, extra groß. . . . .     | 2.25 | <b>Herren Hemd</b><br>aus weiß. und gestr. Wiber . . . . . 3.95       | 3.50 | <b>Hemdentuch</b><br>griffige Ware, 80 cm breit . . . . . Meter 85,             | 62 Pf. |
| <b>Damen-Rosen</b><br>gute Ware, mit Bogen, volle Größe . . . . .      | 1.65 | <b>Normal Hemd</b><br>für Herren, schöne wollgemischte Qualität . . . | 2.40 | <b>Hemdentuch</b><br>in besonders schöne Aussteuer-Qual., . . . Meter 110,      | 95 Pf. |
| <b>Damen-Beinkleid</b><br>la. Hemdentuch, mit breitem Feston . . . . . | 2.65 | <b>Normal Hemd</b><br>la. Qualität, volle Größe . . . . . 4.50, 3.90  | 2.95 | <b>Hemdentuch</b> 160 cm breit,<br>für Betten und Bezüge . . . . . Meter        | 2.45   |
| <b>Unterhosen</b><br>mit reicher Stiderei . . . . . 2.10, 1.55,        | 1.25 | <b>Normal Einfalt-Hemd</b><br>volle Größe, schwere Qualität . . . . . | 3.50 | <b>Sandwich</b><br>80 cm breit, griffige Ware . . . . . Meter                   | 98 Pf. |
| <b>Reform-Korsetts</b><br>. . . . . 2.20,                              | 1.80 | <b>Normal So e ?</b><br>gute, wollgemischte Qualität . . . . . 3.50   | 2.95 | <b>Sandwich</b><br>160 cm breit, schwere Ware t . . . . . Meter                 | 2.20   |
| <b>Korsetts</b><br>aus Drell und Töper . . . . . 2.95,                 | 1.95 | <b>Unterhosen</b><br>aus schwerem Wiber . . . . .                     | 3.50 | <b>Sandwichgebild</b><br>gestreift und Gerstenform . . . . . Meter 62, 55,      | 48 Pf. |
| <b>Damen-Schlupfosen</b><br>gute Qualität . . . . .                    | 1.85 | <b>Sport Hemden</b><br>guter Tricotstoff . . . . . 4.25, 4.25,        | 3.75 | <b>Sandwichgebild</b><br>Halbleinen, Gerstenform und Damast-Muster, 1.50,       | 1.20   |
| <b>Bettuchleinen</b><br>160 cm, rein Leinen, besond. billig            | 2.90 | <b>Damast</b><br>80 cm. la. Ware, herrl. Muster 1.90                  | 1.60 | <b>Damast</b><br>140 cm, prima Qualität . . . . .                               | 2.60   |
|                                                                        |      |                                                                       |      | <b>Damast</b><br>160 cm, beste Qualität . . . 3.60                              | 3.30   |

Besichtigen Sie unbedingt mein großes Lager in: Gardinen, Stores, Knaben- und Mädchenhemden, Erbsingwäsche, Strümpfe, Sweater, gestrichten Röcken, Schürzen usw.  
Vergleichen Sie die beispiellos billigen Preise.  
Die Ware ist nur für meine Kunden bestimmt. / Kein Verkauf an Wiederverkäufer. / Mengenabgabe vorbehalten!

Obere Marktstr. 28  
Telephon 3943

# M. Gronm

Obere Marktstr. 28  
Telephon 3943

# Billige Schuhe.

Wir bringen diese Woche große Posten Qualitätsware zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf.  
Preise verstehen sich in Billionen.

|                                                                                           |      |                                                                                      |       |                                                                      |                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------------------------------------------------------------|---------------------|
| <b>Damen-Halbschuhe</b><br>mit Lackkappen, moderne Form                                   | 6.90 | <b>Herren-Stiefel</b><br>la. Kernbox, kräftige solide Arbeit                         | 9.80  | <b>Kinder-Stiefel</b> besonders billig                               |                     |
| <b>Damen-Halbschuhe</b><br>Chevreaux u. R.-Chevreaux, schöne Formen . . . . . 9.80, 8.50, | 7.90 | <b>Herren-Stiefel</b><br>R.-Chevreaux, la. Qualität . . .                            | 10.50 | Größe 18/19 20/22 23/24 25/26                                        | 2.50 2.70 3.40 3.90 |
| <b>Besonders billig:</b>                                                                  |      | <b>Herren-Stiefel</b><br>Original - Rahmen - Gedoppelt, la. Fabrikat . . . . .       | 12.50 | <b>Schul-Stiefel</b> kräftig gepinnt, echt Rindbox                   |                     |
| <b>Damen-Stiefel</b><br>echt Chevreaux mit Lackkappen, gute Qualität, dauerhaft . . . . . | 7.90 | <b>Herren-Stiefel</b> braun<br>echt Rindbox, la. Qualität, bestes Fabrikat . . . . . | 13.50 | Größe 27/28 29/30 31/32 33/35                                        | 5.90 6.20 6.40 6.90 |
| <b>Damen-Stiefel</b><br>echt Boxcalf, la. Fabrikat, Rahmenarbeit . . . . .                | 9.80 | <b>Herren-Stiefel</b> braun<br>la. echt Chevreaux, moderne spitze Form . . . . .     | 14.50 | <b>Schul-Stiefel</b> mit Beschlag                                    | 4.90                |
|                                                                                           |      |                                                                                      |       | Größe 31/35 . . . . .                                                | 7.90                |
|                                                                                           |      |                                                                                      |       | <b>Schul-Stiefel</b> echt Rindleder<br>besonders kräftige Böden      |                     |
|                                                                                           |      |                                                                                      |       | Größe 31/35 . . . . .                                                | 7.90                |
|                                                                                           |      |                                                                                      |       | <b>Kinder-Halbschuhe</b> echt R.-Chevreaux<br>mit u. ohne Lackkappen |                     |
|                                                                                           |      |                                                                                      |       | Größe 23/24 25/26 27/30 31/35                                        | 3.90 4.40 6.40 6.90 |

**Arbeits-Schuhe** mit Beschlag von 8.50 an in unseren bekannt guten Qualitäten.

**Konfirmanten- und Kommunikanten-Stiefel** in größter Auswahl bekannt billig.



# Schuhwarenhaus Gebr. Prack

Obere Marktstr. 29 • BOCHUM • Obere Marktstr. 29

Zu unserer  
beit. ein Urteil  
Althändler freipr  
ner Deputatko  
scher Seite folg  
praktischen Bed  
Das Urteil könn  
tum führen, da  
straflos sei. De  
lich, als es dem  
messen scheint, d  
stohlen nicht vor  
Abgebers nur de  
gekauften, nicht  
standteil des Tar  
der Beche, Deput  
belspreise liegend  
hab der vorgeleg  
hinausgehende Ab  
die Kohlen ander  
können, um den  
dem Unterschied  
mannspris erg  
von Deputatko  
tragbare Redu  
auch wegen Betr  
widrige Verwendu  
die Vermögensbe  
jung der Beche  
nicht nur das O  
Rechtsprechung, a  
ber 1921, sondern  
Zeit auch vom  
Entscheidung. Un  
mer der Kohlen  
Fuhrmann den be  
Abholung der Koh  
sei es, daß er in  
Vergangenheit be  
erlangten Kohlen  
belspreise angefa  
an sich bringt; in  
erfordert nicht, da  
Vermögensbeli  
hatte; es genügt,  
mögensinteresse  
aus auf gefälscht  
schlossen durch die  
es genügt, daß d  
Matel befaßt ist  
bei dem betrüglic  
Reichsgericht I D  
dammer's Archiv  
Seite des Falles  
75 Bentnern, als  
Deputatkohe in  
tonnenwagen) ein  
ob sein Abgeber d  
zu seinem eigene  
Verufung und Me  
rechtsträftig wird.  
(Red.: Wir f  
gurd. Bekannt  
örteten Mithän  
lechten Tarifverha  
Deputatkohe erf

Es ist eine  
geistig hochstehen  
teit wenig zur  
als Massenersche  
nungen und Org  
Gruppen zuamm  
winnen und mit  
Interessen zu be  
lung der Massen  
Einzelpersönliche  
Denken. Die R  
io zu einer selten  
es unüberwindl  
und Heranbildung  
wüßter Persönli  
gen Führer erw  
handeln auf jegl  
lichen Lebens, in  
volkswirtschaftlich  
Nebe Wirtschaft  
notwendig nur v

Copyright  
„Trug der 1  
wurden, zur L  
Brau Gräfin?“  
Ein leises Q  
„Gewiß nicht  
es entspricht viel  
Es entspricht sei  
von sich fernzula  
eigen Handbeweg  
„Sm.“  
„Ebenspoel f  
Nach einer  
ist der berühmte  
nicht wahr?“  
Die Gräfin  
„Und nun  
Brieten! Verm  
erste Brief bei  
„Ja. Es w  
Datum gemerkt.  
der dritte am 25.  
„Es waren i  
„Drei, die m  
müte, daß im  
mehrere Drohbr  
nimmt aber seit  
ang ungefähr u  
Wuthenau sich  
eingegangenen  
dem Canbe haben  
bestellung.“  
„Sm. Und  
„Die Briefe  
rztischen Umschl  
Eine Art Ges

daß das Zufammentreffen beider Momente auf ein geplantes Verbrechen hindeuten scheint.“

„Ich stimme vollkommen mit Ihnen überein. Aber vielleicht nehmen Sie sich die Mühe, auf die gelpentfliche Erscheinung ein wenig näher einzugehen.“

„Darf ich um ein Blatt Papier bitten, Herr Doktor? Ich halte es für das richtige, den Plan, unserer Befugung in rohen Umrissen aufzuschreiben. Schreiben Sie!“ — sie nahm das Papier, das Elvenspoel überreichte und begann mit dem Bleistift Linien zu ziehen — „hier hier ist das Haus Edzartbau, das Schloß, wie die Leute es für gewöhnlich nennen, obgleich es herzlich wenig Schloßähnliches an sich hat. Es ist einseitig, lang gestreckt und hat zwei neuere Seitenflügel, in denen sich die Wirtschaftsräume und Fremdenzimmer befinden; das Haus liegt mitten im Park, hinter dem sich, von der Vorderfront aus gesehen, eine Wiese bis zum See hinunterzieht.“

Elvenspoel nickte aufmerksam.

„Der Klein-Belzower See also,“ sagte er.

„Ja. Der Klein-Belzower See!“

„Ich erwarde die Befugungen seinerzeit, um auf den Belzower See seine Verjude anzustellen. Im Wasser des Sees haben sich gewisse Lebewesen erhalten, die sonst in ganz Deutschland ausgestorben sind. Aber der hat für unsern Fall wohl nur ein untergeordnetes Interesse.“

Ihre kühle Sachlichkeit nötigte Elvenspoel ein Räddeln ab. Die Gräfin bemerkte es, wurde ein wenig unzufrieden und schien mit Gewalt eine Frage zurückzuhalten.

„Ich bin vollkommen im Bilde!“ sagte Elvenspoel.

„Die Erscheinung hat sich also einen Tag vor der Ankunft des ersten Briefes gezeigt?“

„Ja. Am Abend des ersten Mai.“

„Am Abend?“

„Das ist doch selbstverständlich, Herr Doktor! Wespenier oder solche, die dafür gehalten werden wollen, erscheinen immer am Abend.“

„Allerdings. Und wo zeigte sich die Erscheinung, wenn ich fragen darf?“

schauer durch Vorführung mehr einfacher, aber humoristischer Trübsal in die rechte Stimmung zu versetzen. Beim „Bunder zu Stana“ entrollen einer rätselhaften „Sagferkaraffe“ alle gewünschten Getränke. „Geschwindigkeit ist keine Verzei“. Als erst die Fäktikünste — das Durchstechen einer Niste, in der eine Dame eingeschlossen ist, mit zwanzig scharfen Degen — zur Vorführung gelangen, da war des Staunens kein Ende. Recht viel Interesse nahmen auch die Suggestionen- und Hypnotisierungskünste des „Schwaben-Mediums“. Den Höhepunkt bildete das „Schwebende Medium“.

## Aus dem Nachbargebiet.

### Aus dem Landkreise Bochum.

**Querenburg, 22. Febr.** Nachdem der „Erlenkamp“ in Steinfall gänzlich abgeholzt ist, die Waldbestände am Eingang zum Vortenberg fast ganz der Art zum Opfer gefallen sind, das Laerische Holz und der Vortenberg nur noch ein einziges Ueberbleibsel sind und auch der Grünberg arg gelichtet worden ist, war als ein einziger nennenswerter Waldbestand nur noch der Kälwee vorhanden. Die Anlagen der „Klosterbusch“ haben gerade den schönsten Teil des Potentials bis mitgenommen, aber auch im „Kälwee“ selbst ist in dem letzten Jahre mächtig unter den alten Baumreihen aufgeräumt worden. Auch dieser Wald stirbt dahin, über und trostlos wird das Landschaftsbild. Wir dürfen hoffen, daß der Rührfiedlungsverband Sorge trägt, daß durch Neuanpflanzungen die Waldflächen wieder bepflanzt werden, damit der Bevölkerung unterer Industriebezirke wenigstens noch das Wenige, was an Waldungen, den „Lungen der Großstädte“, noch vorhanden ist, erhalten bleibt.

**Gerthe, 21. Febr.** Zu dem Polizeibericht in der Dienstagsnummer 17. Sunbelschlägerei schreibt uns Herr Carl Rib, Gastwirt Straße 99, daß der Betreffende, wenn er Hundsfänger wäre, sich wertvollere Stelle ausgesucht hätte.

**Weitmar, 22. Februar.** Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat infolge der eingetretenen Stabilisierung der Markt die Verhältnisse sich ändern lassen. Der Markt ist festgelegt und zwar nach Goldmark. Es kosten Reihengräber für Erwachsene 3 Mk., Erbgütern mit Steineinfassung für Erwachsene 4,50 Mk., Erbgütern mit Gitter für Erwachsene 5,50 Mk., Reihengräber für kleine Kinder 1,50 Mk., Reihengräber für große Kinder 2 Mk., Erbgütern mit Steineinfassung für kleine Kinder 2 Mk., Erbgütern mit Steineinfassung für große Kinder 3 Mk., Erbgütern mit Gitter für kleine Kinder 3 Mk., Erbgütern mit Gitter für große Kinder 4 Mk. Die Gebühr für das Räuten beträgt in jedem Falle eine Mark. Für diejenigen Personen, welche aus der Landeshälfte ausgetreten sind, kommen die doppelten Grabgebühren in Ansatz. Die Stollgebühren sind gleichfalls neu festgelegt; sie betragen für eine Hausstraße 2 Mk., für eine Hausstraße bei Beerdigungen 3 Mk., für eine Hausstraße 4 Mk.

**1. Weitmar, 21. Febr.** Der Familienabend zum Besten der Konfirmanden in der Kleintinderschule an der Schützenstraße erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Eine Fülle guter Darbietungen wurde gegeben. Besonders anziehend war das Spiel der Jungfrauen, die in lebenden Bildern aus den Reichthümern von „Heim und Heimat“ vor Augen führten. Die Darbietung war ferner das Engspiel der 14 Kleinen, dessen Einübung recht Anerkennung verdient. Außerdem wurde noch manches andere gegeben, das Erwähnung verdient. Orchesterpiel, Gesang des Frauen- und Jungfrauenchores, Deklamationen von Jungfrauen und Jünglingen. Der Wunsch, etwas Ähnliches noch öfters haben zu dürfen, war wohl allgemein.

**2. Weitmar, 22. Februar.** Bei dem trockenen, kalten Wetter der letzten Tage machen sich Schneewüchse und Schulfänger im Vergnügen mit dem Plündern des Grases. An Flügelfeuer denkt man dabei anheimelnd nicht. Wie leicht jedoch etwas in Brand geraten und unberechenbare Schäden entstehen kann, beweist man nicht. Auch nimmt man den Eingangs der Nistgelegenheit wenn an Vögelungen und Federn jedes Geflügel vernichtet wird. Die Raupenplagen des Ueberhandnehmens von Feldmäusen entpringt nur der unvernünftigen Ausrottung von kleinen Geflügel, denn wo soll sich das Kleinwild das Jagd auf die Schädlinge machen, noch aufhalten. Beim Plündern geht auch so manches Vögelchen im Feuer auf. Die Unfälle sollte nicht geduldet werden.

**3. Weitmar, 21. Febr.** Durch unvermuteten stillen Alarm wurde am Sonntag morgen die Freiwillige Sanitätskolonne zu einer größeren Übung zusammengeführt. Es war ein Eisenbahnunglück angenommen worden, bei dem eine größere Anzahl Schwerverwundete vorliegen sollten. Als die Kolonne am Bahnhof eintraf, wurde festgestellt, daß das Schicksal der Verwundeten nur aus dem ersten Benachrichtigungen eilen die ersten Mannschaften mit Krankenträgern und den übrigen Ausrüstungsgegenständen zum Besten, 15 bis 20 Minuten von der Hauptniederlassung entfernten Übungsplatz und einige Minuten nach der Ankunft trafen bereits die ersten marferten Verwundeten mit

Von gewissen Stellen des Hauses aus kann man nämlich durch Lichthungen der Parkbäume hindurch bis zum See hinuntersehen.

„Man erzählt sich hier ganz ausführlich, Frau Gräfin“ hat bemerkt die Erscheinung am Abend des ersten Mai“

„Zuerst eins unserer Küchenmädchen, die das Melken unserer beiden Kühe übernommen hat. Wir besitzen nämlich zur bequemeren Milchbeschaffung für unsern Haushalt zwei Kühe, die auf einer dem fraglichen Weizenfeld benachbarten Weide aufgetrieben worden sind. Das Mädchen passierte den Weizenfeld und sah plötzlich aus einem Weidenbüsch am See eine überlebensgroße weiße Gestalt auftauchen, die sich bewegte und ihr zu winken schien.“

Die Gräfin hielt einen Augenblick inne. „Mir scheint, daß das Gespenst, was seine äußere Kostümierung anlangt, keine sonderlich starke Phantasie besitzt. Frau Gräfin“, meinte Elvenspöck trocken. „Die berühmte weiße Gestalt des Schauermärchens.“

„Aber überlebensgroß.“

„Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Einbildungskraft ungebildeter Leute derartige Dimensionen ins Ueberrnatürliche zu steigern pflegt.“

„Es handelt sich ja aber nicht allein um die Auslage des Küchenmädchens, Herr Doktor!“

„Verzeihen Sie. Ich hätte Ihre Erzählung erst bis zu Ende anhören müssen. Aber da wir nun doch einmal abgeklärt sind, gestatten Sie mir wohl eine Zwischenfrage?“

„Um welche Zeit ging das Mädchen zum Melken?“

„Etwa gegen 8 Uhr. Es war an dem Tage eine Stunde später geworden als gewöhnlich.“

„Aus einer besonderen Veranlassung heraus?“

„Ja. Wir hatten Besuch, der von der Bahnstation Wittenham mit dem Auto geholt werden mußte. Dadurch verschoben sich alle Mahlzeiten um etwa eine Stunde, und das Mädchen konnte nicht früher abkommen.“

Elvenspöck machte einige Notizen in sein Taschenbuch. (Fortsetzung folgt.)

angelegten Notverbänden auf dem „Verbandsplatz“ ein, wo sie vom Kolonnenarzt in Empfang genommen wurden, der sich ihrer annahm und die weiteren geeigneten Anordnungen traf. Das Ergebnis der Übung war ein recht erfreuliches. Von der Kolonnenarbeit des abgelassenen Geschäftsjahres kann gesagt werden, daß die in aller Stille geleistete Arbeit gar manchen Einwohner zugute gekommen ist. Es wurden allein 139 Verbände angelegt und 11 Krankentransporte ausgeführt. Aber auch über den Rahmen des eigentlichen Sanitätsdienstes hinaus hat die Kolonne eine gegenwärtige Arbeit Minderbemittelten gegenüber übernommen und zwar die unentgeltliche Auslieferung der Leichentransporte zum Friedhofe und gegebenenfalls auch vom Krankenhaus zum Trauerhause. Bisher bediente sie sich hierzu in 13 Fällen des von der Freiwilligen Feuerwehr freigegebenen kleinen Gerätwagens, wird aber künftig auf die neubeschaffte fahrbare Krananlage die durch eine geeignete Vorrichtung für diesen Zweck verwendbar gemacht worden ist, benutzen. Den an der Auslieferung der Leichentransporte beteiligten Spendern sei an dieser Stelle herzlich dankt.

### Aus dem Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen.

**Wattenscheid, 19. Febr.** Die letzte Stadtvorordnetenversammlung nahm einen ziemlich lebhaften Verlauf. Von den Erwerbslosen waren mehrere Dringlichkeitsanträge eingebracht worden, die fordernden, daß in jeder Woche in der Badeanstalt den Erwerbslosen ein Bad zur Verfügung gestellt werde, eine einmalige Beihilfe zur Anschaffung der allernotwendigsten Kleidungsstücke, Lieferung von Holz und Kohlen für die Erwerbslosen, Stundung von Wasser, Licht und Mieten, Erhaltung von Wärmebädern und Schlafstellen, Erhöhung der kommunalen Sätze für die jugendlichen Erwerbslosen, Nachlieferung von Kartoffeln. Der Antrag wurde von den Stadtvorordneten (Soz.) Deppenbrod (Centr.) und den übrigen Parteien lebhaft befürwortet. Die Anträge wurden angenommen. In der „Morgenszeitung“ waren der städtischen Verwaltung verschiedene Vorwürfe gemacht worden hinsichtlich der Entlohnung der in der Erwerbslosenfürsorge tätigen Erwerbslosen. Hierzu gab der Vorsitzende folgende Erklärung ab: Die in der Erwerbslosenfürsorge tätigen sollten 60 Prozent über die städtischen Sätze erhalten. In Wirklichkeit aber reichten diese Sätze bei weitem nicht aus. Der einzige Vorwurf, der die Beamten trifft, ist, daß sie die Sätze aus sich höhere Sätze gezahlt haben. Daß die Sätze aber zu hoch seien, wird bestritten. Von einer Minderleistung der Korruption ist auf keinen Fall zu sprechen. Anlässlich kam es zu einer Polemik zwischen der sozialdemokratischen Partei und dem Zentrum. Darauf ging man endlich zur Tagesordnung über. Der Hauptpunkt beschäftigte sich mit dem Nachtragshaushalt 1923/24. Er schließt in Ausgaben mit 632.000 Mark, in Einnahmen mit 567.500 Mark ab, so daß ein Fehlbetrag von 64.500 Mark zu verzeichnen ist, jedoch ist ein Voranschlag von 56.000 Mark unberücksichtigt geblieben, der bei der Stadtbildung aufgenommen und zu verzeichnen ist. Die Deckung der Ausgaben nach diesem Haushaltsplan soll aufgebracht werden durch einen Aufschlag von 100 Prozent auf die städtischen Grundsteuer und durch eine Erhebung der Gewerbesteuer und der Betriebssteuer in derselben Höhe wie im letzten Vierteljahr. In Verbindung mit diesem Haushaltsplan steht eine entsprechende Erhöhung der Kanalgebühren und die Erhebung der Wohnungsbaubausgabe von 4.500.000 Prozent oder das 100fache der städtischen Sätze. Bei der Abstimmung enthielt sich das Zentrum und die Deutsche Volkspartei größtenteils der Stimme. Mit der Zustimmung der Linken wurde der Haushaltsplan nach dem Antrag der Verwaltung angenommen. Die Bundessteuer wird festgelegt auf 24 Goldmark für den ersten und 60 Mark für jeden weiteren Hund. Einige kleinere Vorlagen wurden glatt erledigt.

**Wattenscheid, 21. Febr.** Seit längerer Zeit bestehen Forderungen in den katholischen Volksteilen der Gemeinden Wattenscheid, Sevinghausen und Leithe, sich von der Propstei Wattenscheid abzuspalten und eigene katholische Pfarren zu bilden. Aus finanziellen Gründen wird nach der „W. Ztg.“ kaum damit zu rechnen sein, daß in absehbarer Zeit den Wünschen Rechnung getragen werden kann. Indes wird zurzeit die Frage erwogen, ob diese katholischen Pfarren der Propsteipfarre Wattenscheid nicht das Recht eigener Pfarren erhalten können, damit sie wenigstens nach dieser Richtung hin ein Eigenleben führen können.

**Güntherfeld, 21. Febr.** Kommt da Dienstag nachmittag durch die Horbeler Straße ein junger Mann und blickt sich zu dem Milchhändler Siebenmorgen, um diesen zu bitten, ihn doch einmal auf seinem Fahrrad fahren zu lassen. Als Siebenmorgen überlegt, daß der Junge doch dem Milchhändler eine kleine Mücke. Daraufhin läßt er den fremden Mann auf dem Fahrrad fahren. Der Junge fuhr los — auf Nimmerwiedersehen.

**Wanne, 21. Febr.** Das Baugewerbe, das Maurer-, Zimmerer-, Beton-, Dachdecker-, Maler-, Schreiner-, Klempner-, Tischler- und verwandte Gewerbe Rheinlands und Westfalens nehmen zu den Wirtschaftlichen der Gegenwart Stellung. Im Westfälischen Bauauschuss haben die Bauherren, Architekten und die Gewerbetreibenden sich zur Gemeinschaftsarbeit zusammengefunden, um über die jeweils wichtigsten Fragen des Bauwesens zu beraten und Wege zur möglichst reibungslosen praktischen Zusammenarbeit und Verhütung von Schädigungen aller beteiligten Kreise zu finden. Zur Behebung der Notlage des Baugewerbes mußte unbedingt schnellstens und durchgreifend auf dem vom Bauauschuss gezeigten Wege Abhilfe geschaffen werden. Das Handwerk fordert nicht Unterstützung, sondern Gerechtigkeit.

## Aus Westfalen und Rheinprovinz.

**Dortmund, 19. Febr.** In Dortmund ist eine Polikhausgesellschaft mit einem Kapital von 50.000 Goldmark gegründet worden, an der sich außer den Städten Dortmund und Lünen die Verbände der Industrie, der Brauereien, des Groß- und Kleinhandels, des Expeditions- und Baugewerbes und der Banken des Handelsamtes Dortmund beteiligen. Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, mit möglicher Beilegung die für die Versorgung und Pflanzkontrolle aus den Bahnhöfen und Verkehrsbehörden Dortmund, Hauptbahnhof, Dortmund-Belz, Dortmund-Overberg, Lünen-Hauptbahnhof, Lünen-Nord und Lünen-Süd erforderlichen Einrichtungen, wie Hallen und Revisionsschuppen, herzustellen.

**18. Febr.** Infolge eines in der Nacht zum 18. Januar ausgebrochenen Streites einer Hochofenschicht hatte das Rindnerwerk, Abt. Kaiser Eisen- und Stahlwerk, am 18. Januar den Betrieb stillgelegt und der Gesamtbelegschaft mitgeteilt, daß die in Folge der durch den Streik der Hochofenarbeiter notwendigen Betriebsstilllegung nicht weiter beschäftigt werden könne, und daß eine Entlohnung für die durch den Streik verursachte Zeit der Nichtbeschäftigung gemäß der Paragraphen 323 und 297 W.G.B. nicht stattfinden werde. Wegen dieser Sanktion der Werksleitung hatte die Arbeiterchaft durch ihre Gewerkschaftsvertreter Forderungen gestellt, die Gewerkschaften sollten die Forderungen der Belegschaft in ihrem Urteil das Vorgehen der Leitung des Kaiser Eisens- und Stahl-

werkes als berechtigt anerkannt und die erfolgte Betriebsstilllegung als nicht gegen das Gesetz verstoßend bezeichnet. Das Werk wurde lebhaft beurteilt, einer Reihe von Arbeitern die bei der Betriebsstilllegung eingehaltenen Vorschriften für Kartoffeln usw. auszubehalten, da kein Pfändungsbeschluss in diesen Fällen herbeigeführt werden sei.

**11. Anna, 21. Febr.** Von einem Auto überfahren und getötet wurde der Schlosser Franz Wilschke von hier. Er kam mit mehreren Freunden vom Fußballspiel in Kesselführen.

**Sölde, 20. Februar.** Vor einigen Abenden drangen hier fünf mit Revolvern und Dolch bewaffnete Männer in das am Kirchweg gelegene Haus der Eheleute Fritz Brune und verlangten Tuche und Seidenstoffballen, die dort lagern sollten. 15 andere Personen hatten das Haus umstellt. Die Räuber durchsuchten das Haus, fanden aber das Gewünschte nicht. Einem Verwandten Brunes gelang es, durch die Kette der draußen stehenden Räuber zu kommen, um Hilfe zu holen. Die Bande hatte davon Wind bekommen und zog ohne Beute ab, bevor die Hilfe eintraf.

**Altenborn, 18. Febr.** Ein angebauter Hügel, das sogenannte „Alte Weib“ der Burg Schellenberg fiel in einer Höhe von etwa 20 und einer Breite von etwa 10 Metern infolge Ausweichens des Fundaments eines Schiffeckers. Der bewohnte Teil der Burg blieb vom Einsturz verschont, ebenso der vom jetzigen Besitzer Graf Franz von Fürstberg-Berdingen als Jugendherberge zur Verfügung gestellte Nitterstall. Eine weitere Einsturzsgefahr für die alte Trutzburg, die eine der schönsten Burgen Westfalens ist, besteht nicht.

**Medebach, 18. Februar.** In der „mittelften Mühle“ brach durch Selbstentzündung Feuer aus. Mühle und Wohnhaus sind bis auf den Grund niedergebrannt, große Kornvorräte vernichtet. Es ist nichts durch Versicherung gedeckt.

**Münster, 21. Februar.** Nach langen Bemühungen der Stadt in Verbindung mit der Luftfahrervereinigung für Münster und das Münsterland und der Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster ist es nunmehr gelungen, daß Münster zu einem Zwischenlande London—Amsterdam—Berlin—Moskau auszuweichen wurde. Die Zwischenlandung könne aber keine regelmäßige sein. Die Luftfahrervereinigung hat dem Aero-Club zwei Monture kostenlos zur Verfügung gestellt, desgleichen die Benutzung der Hallen, sowie der vorhandenen Anlagen.

**Bocholt, 22. Febr.** Am 17. Oktober v. J. wurde der Hilfsabenteurer Wilhelm Schmeink in seinem auf ebener Erde gelegenen Schlafzimmer von seiner Frau, die im oberen Stockwerk geschlafen hatte, tot aufgefunden. Ein harte Gasvergiftung erfüllte das Zimmer. Am letzten Dienstag wurde die Frau des Ermordeten unter dem dringenden Verdacht des Gattentodes verhaftet und jetzt hat sie die Tat eingestanden. Nach nur wenigen Wochen hatte die Wölderin einem Kinde das Leben geschenkt; sie wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt.

**Essen, 21. Febr.** Nachdem vor kurzem bereits der Führer der deutschen Eisenbahngewerkschaft von den auswärtigen Vorständen der Arbeitervereine der deutschen Eisenbahngewerkschaften in der Stadt Essen, die im oberen Stockwerk geschlafen hatte, tot aufgefunden. Ein harte Gasvergiftung erfüllte das Zimmer. Am letzten Dienstag wurde die Frau des Ermordeten unter dem dringenden Verdacht des Gattentodes verhaftet und jetzt hat sie die Tat eingestanden. Nach nur wenigen Wochen hatte die Wölderin einem Kinde das Leben geschenkt; sie wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt.

**11. Duisburg, 21. Febr.** Von der Befehlungsbehörde sind auf Anforderung der Regieverwaltung die Ausweisungen von 43 Eisenbahnbeamten aufgehoben worden. Die Beamten sollten hier bei der Regieverwaltung wieder eingestellt werden.

**11. Köln, 20. Febr.** In Anwesenheit der Sieger der 25jährige Vergewaltiger Friedrich Ries die Büroangestellte Alara Vetter, mit der er früher ein Verhältnis hatte, in eine Buchhandlung, wobei sie vor ihm gekniet war. Von dem Buchhändler hinausgewiesen, erschoss er diesen, verlegte das Mädchen durch zwei Schüsse schwer und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. Man hofft, das Mädchen am Leben erhalten zu können.

**11. Köln, 17. Febr.** Hier wurde ein raffinierter Einbruch verübt, und zwar in einen Juwelierladen. Große Werte an Brillanten, Ringen, Uhren, Ketten und sonstigen Sachen fielen den Einbrechern in die Hände.

**Kleine Provinznachrichten.** In Gelsenkirchen stürzte ein Arbeiter in einem Saufe an der Viktorienstraße die Treppe hinab und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein. — Der Kleinverlehrspreis für Vollmilch beträgt in der Stadt Münster 28 Pf., in der Stadt Lünen und im Landkreise Sersloh 30 Pf. Selbst wenn man rechnet, daß die Milch je Liter Milch vom Münsterland bis Bochum 4 Pf. beträgt, haben Münster und der industrielle Kreis Sersloh doch weit billigere Milch als wir hier im besten Gebiet. — In Attendorn wurde beim Auffpringen auf den fahrenden Personwagen der Weichensteller Hermann (Gegen) überfahren und getötet. — Bei einer Feuerschicht in Bocholt zog jemand aus Edera einen jungen Mann, als er sich setzen wollte, den Stuhl fort. Der etwa 20 Jahre alte Mann stürzte rücklings auf Boden und starb kaum darauf. — In dem Genuß eines Zinsengerichts sind in Mülheim a. R. zwei Personen heftig erkrankt. Die Untersuchung der beiden Vinsen ergab, daß ca. 4 Prozent Kornarabemen vorhanden waren, der ein fast giftiges Alkaloid (Artemisinin) enthält. Die Vinsen lamen unterlesen in Gebrauch. — Im Saufe Schultze 26 in Samboorn-Bruckhausen wurde am Montag nachmittag der 44 Jahre alte Arbeiter Caroni boy dem 24 Jahre alten Maurer Schmidt mit einem Brotmesser erstochen. Der Täter wurde von der Polizei festgenommen. — In Vonn wurde der Arbeiter Wilhelm Braun aus Vonn auf der Straße erschossen. Als Täter wurden der Rahnmediker Braun und der Arbeiter Sopp verhaftet. Als Beweggrund der Tat wird Eifersucht vermutet. — Das bekannte Hotel Maternhof in S. a. n. a. w. i. n. t. ist aus den Händen eines Belgiers, der es bisher besaß, in den Besitz von Wilhelm Schmitz aus Essen übergegangen.

## Aus dem Gerichtssaal.

**27 Jugendliche unter Anklage des Landfriedensbruchs.** Sa Bochum, 21. Februar. Als ein Charakteristikum für die Zeit der gewalttätigen Minderjährigen kann ein Prozeß vor dem Jugendgerichtshof des Schöffengerichts angesehen werden. Eine Waffenanlage des Landfriedensbruchs vor dem Jugendgerichtshof dürfte bisher noch vorgezogen haben. Die Anklagebanden nahmen aus Langenreder, Werne und Laer 27 Minderjährige ein, die

sich an den Minderjährigen der Geschäfte am 24. Oktober 1923 zu Langenreder und Werne beteiligt hatten. Damals wurden bekanntlich das Kaufhaus Alsborg in Langenreder, das Schuhwarenlager Taumel und einige Lebensmittelgeschäfte völlig ausgeplündert. Mehrere Prozesse vor der Sonderstrafkammer haben eine große Zahl der erwachsenen Teilnehmer bereits abgeurteilt. Die Drahtzieher dieses wüsten Minderjährigen hatten planmäßig auch jugendliche Arbeiter zu den gewalttätigen Ausfällen verleitet. Sie wurden als Vorurp eingeleitet und fortgesetzt zum Sturm auf die Polizei benutzt, die mehrfach verurteilt, einzufreiten und wiederholt in höchster Lebensgefahr stand. Daß hierbei ein Kind zu Tode kam, belastet das Schuldkonto der Urheber dieser Minderjährigen. Das Jugendgericht mußte 10 der Angeklagten zu je 2 Monaten Gefängnis, fünf zu je einem Monat Gefängnis, elf zu je zwei Wochen und einen zu einer Woche Gefängnis verurteilen. Es billigte allen Angeklagten Strafausschlag bei guter Führung zu gegen Zahlung von Geldbußen in Beträgen von 5—20 Goldmark. Zwei Angeklagte wurden unter Schutzaußsicht gestellt.

**Dortmund, 21. Febr.** Der Händler Franz Schwedhelm aus Essen hatte im Oldenburgischen Butter eingekauft, die ihm — es war anfangs Juli vorigen Jahres, 30.500 Mark das Pfund kostete, statt nach Dortmund nach Bochum ging. Die Butter nach Dortmund, wo sie Schwedhelm aus den Rissen umpackte. Einige Bahnbeamten, die dies sahen, fragten den Schwedhelm, ob sie Butter haben könnten. Die Antwort lautete: Ja, fürchte vor den Beamten 40.000, von einema neben joga 50.000 Mark. Als angemessener Preis waren aber nur 36.000 Mark anzusehen. Für diese Preissteigerung erlachte das Gericht auf eine Woche Gefängnis und 50 Goldmark Geldstrafe.

**Samt, 20. Februar.** Vor der nach hier verlegten Strafkammer fand der Prozeß gegen den 20jährigen Bergmann Emil Eben aus Massen statt, der beschuldigt ist, am 28. Mai 1920 den Polizeibeamten Betrichsaffizenten Eppmann vorfälschlich getötet zu haben. Der Angeklagte gibt an, einen Schuß abgefeuert zu haben, um den Schuttmann abzuwehren. Dieser erste Schuß aus einer Parabellum-Waffe (6 Millimeter) hat aber den Erschossen nicht getroffen. Das Urteil lautete wegen strafloser Ueberschreitung der Waffengebrauch auf 6 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungs- haft für verbüßt angesehen werden.

## Aus und mit dem Publikum.

### Mittelstand.

In der Arbeiterbewegung wurde einmal der Satz von der verdammtsten Bedürfnislosigkeit der Arbeiterchaft geprägt; man könnte den Satz umprägen und von der verdammtsten Schlafmüdigkeit und Interessenlosigkeit des Mittelstandes sprechen. Alle Welt prophezeit den Untergang des Mittelstandes; das Wasser steht ihm tatsächlich schon bis an den Hals, aber die Rieselwässer fließen ihm noch fest über den Ohren. Es scheint fast, als ob alle Streiche, die auf ihn herabbesaufen, ihn nicht zur Besinnung bringen. Er protestiert wohl und schimpft mit der Faust in der Tasche, aber auf einem selbständigen Aufschwung, um all die Unbill, die man ihm aufstapelt, abzusütteln, dazu reicht es nicht. Wie hat man ihn gequält mit den Wucherbestimmungen, wie hat man ihn Steuern und Abgaben auf, die er nicht aufbringen kann, was hat ihm sein rastloses Schaffen, das seinen Existenzgrund kannte, eingebracht? Man hat seine Prozesse und bitteren Klagen an hohen und höchsten Stellen manchmal wohlwollend angehört, hat ihm wohlwollende nichtsagende Antworten gegeben und ebenso wohlwollend hat man seine berechtigten Wünsche zu den Ältern gelegt oder in den Papierkorb geworfen. Politisch-leistete er sich den Luxus, in allen Parteien von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten als Stimmvieh vertreten zu sein. Überall läßt er sich was verprechen, allen glaubt er, und von allen läßt er sich über die Ohren haufen. Die kommenden Wahlen machen ihn wieder etwas lebendiger, er sucht wieder bei allen Anschlägen, läßt sich wieder viel versprechen, sogar einige Kandidaten stellt man als Lospfer auf, um dem lieben Mittelstand, solange er noch zahlbar da ist, zu zeigen, wie gut man es mit ihm meint. Die einzigen Weisungen, die mit gewaltig werden, mögen den guten Willen haben und das Beste für ihren Stand wollen, aber sie sind Parteimeinungen und haben wohl Wünsche zu äußern, aber bei „Bismungen“ gibt es nur eins, das Parteiinteresse. Wie es damit ausfällt, ist ja allen bekannt: mit einem halben Auge den Blick nach der Straße werden andere Interessen wahrgenommen. Das Großkapital weiß in den Parteien seine Macht schon auszuüben, es sorgt immer dafür, daß es nicht zu kurz kommt, und wie Mittelständler haben immer das Nachsehen. So war es bisher und so wird es weiter gehen, wenn es nicht bald ein Erwachen gibt. Es regt sich eine, leider noch kleine Gruppe Mittelständler, um bei den kommenden Wahlen selbständig aufzutreten, weil sie den alten Schlandern satt hat. Aber schon finden sich auch Mittelständler, die glauben, die jungen Anführer zum selbständigen Handeln mit Hohn und Spott verurteilen zu können. Herr Bd. hätte sein Eingeständnis in der Samstagsnummer des „W. A.“ besser nicht schreiben sollen, sondern seine Zeit für die wirklich selbständige Führung des Mittelstandes verwenden sollen, anstatt mit aufzuheben, die junge Bewegung schon im Keime zu ersticken. Er schlägt sich selbst ins Gesicht, ohne es vielleicht zu wissen. Es wäre zu wünschen, wenn die junge Bewegung festen Fuß fassen würde und wenn sie es fertig brächte, alle diejenigen, die den Mittelstand wieder an die Parteien verhängen wollen, kalt zu stellen. Wir wollen nicht nach Moskau schauen, nicht nach der Internationalen, nicht nach England wie die Werbanpolitikler und nicht nach den vielen politischen Parteien: wir wollen auf eigenen Füßen stehen und uns selbst helfen. Die Millionen deutscher Mittelständler sind eine Macht, wenn sie selbstbewußt und geschlossen zusammenstehen. Wir wollen nicht auf Kosten anderer Stände etwas Besonderes für uns haben, wollen aber auch nicht, daß wir an die Wand gedrückt und vernichtet werden. Zum Handeln ist es die höchste Zeit: darum, ihr Mittelständler, handelt!

## Briefkasten.

Mehrere Einfender. Der Raumangel gestattete die Aufnahme noch nicht. Eine Reihe Berichte und Zuschriften muß leider noch zurückgestellt werden.

## \* Vereins-Kalender \*

**Box-Sport-Klub 1919.** Heute abend 7½ Uhr: Versammlung im Schützenhof. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

## Sanatogen

das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Sorpusen ist ungesund und ungesund. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Sorpusen zu kaufen, die unschädliche Stoffe von festschwebender Wirkung enthalten. Sicher erhältlich alle Apotheken, Weinhandlungen, Lebensmittelgeschäfte.

**Kein Laden!**  
Nur gute  
Qualitäten!  
Konkurrenz-  
los  
billig!

| Für drahtlose Ausstellungen | Zu te  |
|-----------------------------|--------|
| Holland . . .               | Guld.  |
| Argentinien . . .           | Pes.   |
| Belgien . . .               | Frank. |
| Norwegen . . .              | Kron.  |
| Dänemark . . .              | "      |
| Schweden . . .              | "      |
| Italien . . .               | Lire   |
| England . . .               | Pfund  |
| Amerika . . .               | Doll.  |
| Frankreich . . .            | Frank. |
| Schweiz . . .               | "      |
| Spanien . . .               | Pes.   |
| Deutsch-Ost. . .            | Kron.  |
| Polen . . .                 | Mark   |
| Tschech. Slow. . .          | Kron.  |
| Ungarn . . .                | "      |

\* Stimmung  
bruar. In der bish-  
gen Geschäftstille  
eine Milderung ei-  
die bisher preis-  
nachgelassen haben  
den letzten Tagen  
gangen war, be-  
käufen, so daß die G-  
fähig und teilweise  
für die führenden  
von 1 bis 3 Proze-  
aus. Die erhoffte  
aus. Der Verkehr  
auf allen Märkten  
markt blieb weiter  
bei unveränderter  
gestern festgele-  
lichen Rückgang.

\* Offener W-  
schäft nahm auf al-  
fang an. Geringe  
gelte mäßige An-  
fonten sich behau-

b. Deutsch-Sch  
Der Reichswirtschafts-  
folgende Verordnung  
das Aufgabebereich  
Hypothekendarlehen  
bigers darf die Ein-  
Lösung der Gold-  
Eigentümer-Grunt-  
nicht des Eigentü-  
ist. § 40 der Grun-  
2. Die Eintragung  
Eigentümer-Grunt-  
Nangverhältnisses  
gleich oder nachträ-  
erfolgen, wenn die  
Eintragung erfolgr-  
ist. § 1 der Grund-  
Daselbst gilt auch  
hundert bei der Ei-  
Grundbuchamt d-  
§. 1 Absatz der Glä-  
ten im Range nach  
Rentenschuld den 2.  
die Zustimmung

Aus d  
\* Deutsch-Lu-  
N. O. Im Proze-  
die Deutsch-Luxen  
verurteilt, Scha-  
Estat zu zahlen  
Thomasladenum  
lich verpflichtet n-  
bei der Erteilung  
Lux bestimmt wo-  
Menge Thomasfa-  
Diese Lieferunge  
befonders währen  
worau es zu ein-  
obigem Rechtspr-  
eräumte selbst  
stimm werden.

Berline  
Droste & T

Industrieakti

| Industrieakti     | heute |
|-------------------|-------|
| Aachener Leder    | 7.1   |
| Accumulator. Ha   | 4.1   |
| Adler Portlandz.  | 13.1  |
| Adlerhütten-Glas  | 17.1  |
| Adler & Oppenh.   | 11.1  |
| Adlerwerke        | 3.1   |
| A.-G. für Autlin  | 19.1  |
| " für Verkehr     | 1.1   |
| Alexa. derwerk    | 5.1   |
| Allg. Elektr.-Ges | 10.1  |
| V.-Akt            | 1.1   |
| " Hausbau         | 3.1   |
| Alsen Zement      | 60.1  |
| Amno Giessecke    | 8.1   |
| Ammerdorf. Pap    | 8.1   |
| Anglo-Con. Guan   | 4.1   |
| Anh. Kohlen-Akt.  | 24.1  |
| Ankerw. Hgsh.     | 48.1  |
| Annab. Steingut   | 36.1  |
| Annen. Gussstahl  | 21.1  |
| Aplerbeck Bergb.  | 34.1  |
| Aschaffenh. Pap.  | 34.1  |
| Augsb.-Nürnberg   | 40.1  |

| Industrieakti     | heute |
|-------------------|-------|
| Bad. Anl. Sod.-W  | 22.1  |
| Baier. Anstalt    | 11.1  |
| Baroper Walzw.    | 33.1  |
| Basalt-Akt.-Ges.  | 21.1  |
| Bast & Co.        | 10.1  |
| Bay. Spiegelglas  | 15.1  |
| Beaury Wollind    | 28.1  |
| Bemberg J. P.     | 25.1  |
| Bendix Holzbea    | 9.1   |
| Berg C. Evoking   | 58.1  |
| Berger J. Thilo   | 7.1   |
| Bergmann Elekt.   | 22.1  |
| Berl.-Ann. Masch  | 11.1  |
| Bauzener          | 2.1   |
| Berl. GubenHut.   | 36.1  |
| " Holzkompt.      | 20.1  |
| Berl. Masch. Bau  | 20.1  |
| Berlin. Messing   | 20.1  |
| BerzelsusBergw.   | 13.1  |
| Beton-u. Monierb  | 6.1   |
| Bielef. Mech. Web | 6.1   |
| Blumet. Nürnberg  | 6.1   |
| Bismarckhütte     | 6.1   |
| Böckmann. Gussst. | 13.1  |
| Bödingh. Reim.    | 6.1   |
| Böhler & Co., G.  | 6.1   |
| Büsporden. Walz.  | 1.1   |

**Tragt  
Samson  
Schuhe**

Ia. Qualitäten!

Billigste Preise!

**Täglich Eingang  
eleganter Neuheiten  
in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen.**

**Zur Einsegnung**

empfehlen wir unsere

**„Betto“-Kinder-Schuhe für Knaben  
u. Mädchen**

Alleinverkauf für Bodum:

**Schuh-Haus M. Samson A.-G. Bodum**  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.  
Bongardstraße 11.

Prima Rohprozent.  
**Romadur-  
Käse**  
und prima frische  
**Mollerei-  
butter**  
ist noch saulend ab  
Johannes Guther,  
Mollerei Hofum  
bei Emden.

**Hennigson's  
Haarfarbe  
„Julo“**  
Sehr Selbstfärbung!  
Unschädlich! Sehr  
haltbar! Bequem  
im Gebrauch!  
In allen Farben  
vorhanden.  
Parfümerie Merck,  
Dro. Reckel.

**Soritzugschalter**  
nur gegen bar preiswert zu verkaufen:  
**1 neues eleg. Schlafzimmer**  
mit echt ital. Marmor, und Zubehörteile.  
**1 neue weiße Küche**  
Angeb. unt. F. 5. 58965 a. d. Geschäft d. St.  
**Dyalograph**  
Schreib- u. Kopier-  
Maschinen,  
1. Qualität,  
6 u. 9 Wd.-Koll.  
Metereisäge,  
Zirkel Kri. 9 Wd.  
Dressel,  
Seide i. S.,  
Großhandlung und  
Verkaufshaus.

**Linoleum-  
Teppiche-Läufer-Vorlagen  
Tischlinoleum**  
Größte Auswahl  
Billigste Preise  
**Körmann**  
Ecke Buddenbergstraße

Beachten Sie meine Schaufenster!

**Billige Woche**

**Colliers, Ketten, Ringen,  
Armbändern u. Ohrringen**  
nur gute Qualität von 0.30 Billionen an.

**Uhren- und Goldwarenhaus**

**Paul Koch**

Inh.: Max Kohendahl,

Bodum, Friedrichstraße 38, Ecke Kirchstraße.

Fast neuer  
Kommunikations-  
apparat zu klein, a. vt.  
Bodumstr. 17. II.

Zwei blaue  
Sportjassen  
sehr billig zu verk.  
Böttcherstr. 44.

Gute Schäfte  
Wettstille m. Matr.  
zu verkaufen.  
Schöberl. 15. I. r.

Kindertwagen  
(Veddiarob) a. ver-  
kaufen.  
Westf. Str. 9. I. r.

**Spezial-Haus für  
Festgeschenke**

**Homborg**  
Bodum, Hochstraße 2.

fl. westfälischer  
**Pumpernickel**

**Westfalia**  
ganz und  
geschlitten  
Feinbäckerei  
**Carl Hackerl**  
Inh.: Hugo Hackerl  
Fernsprecher Nr. 509.  
Bodum, Heilwegstr. 4

**Klavier**  
neuen hohe Veralt.  
zu mieten gesucht.  
Joh. Schneider,  
Wieners  
Müllstraße,  
Robertstraße 4.

100 Karren  
S 1 r o h d n g e r  
preiswert zu verk.  
Joh. Schneider,  
Bier. Sellweh 8a,  
bafelst Fahrrad zu  
kaufen gesucht.

**Gebr. Salomons**  
Damen-  
und Kinder-Konfektion  
Bodum, Korfumstr. 3

**Tonhalle**

Heute Freitag:

**Tonhalle**

Des Jahres größte Neuheit

S. O. S.

**Die Insel**

S. O. S.

**der verlorenen Schiffe**

Ein ganz gewaltiger Filmroman in 8 Akten. Hergestellt von der **First National Pictures New-York.**

Der Film läuft seit 1. Januar 1924 vor täglich ausverkauftem Hause im »Mozartsaal«, Berlin.

Der Film läuft seit 1. Februar 1924 vor täglich ausverkauftem Hause in der »Schauburg«, Cöln.

Zu den Aufnahmen dieses gewaltigen Films wurde im Herbst letzten Jahres von der amerikanischen Regierung der »First National«  
2 Geschwader Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt.

**5 Uhr**

Aufführungszeiten:

**8 1/2 Uhr**

Dazu:

**Die Austreibung**

Ein tragisches Schauspiel in 4 Akten nach **Karl Hauptmann**  
In den Hauptrollen: **Eugen Klöpfer** — **Aud Egede Nissen.**

Dazu:

Der beliebte amerikanische Komiker:

**Fatti in der Klemme**

Eine großartige Groteske in 2 Akten.





Schmalz . . . . . 0.68

Alle anderen Waren äußerst billig.

Bekannt gute Küche.      H. Healy und Münchener Biere.      **Willy in**  
 im Bochum  
 Fernruf 4005

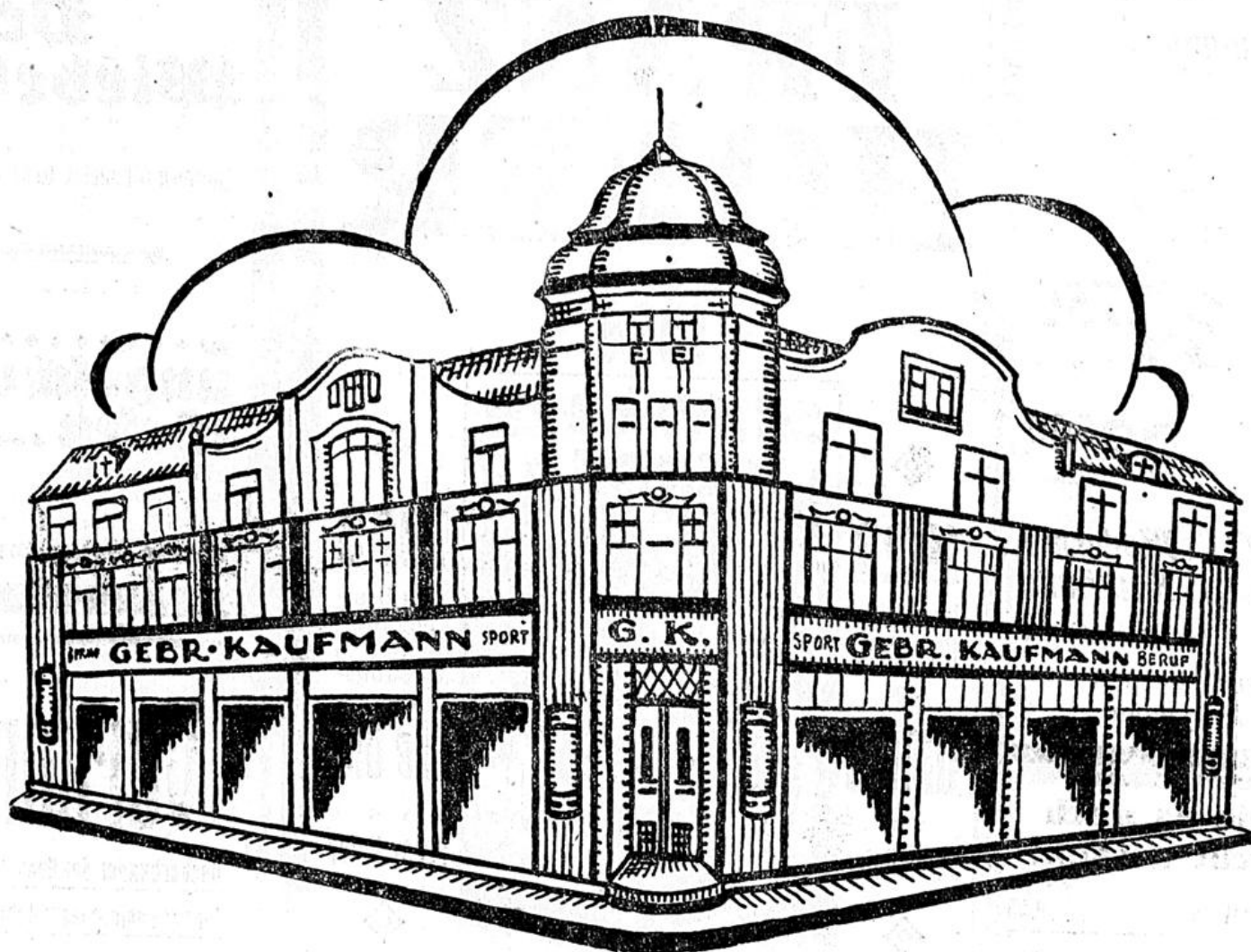
**Stunden**  
Haupt-Postamt  
Kontroll-10

bei Uebernahme  
M. Seidel,  
Breda,  
Wiener Str. 1-5.

**Samstag: 9**

**...weineplettler.**

# Unser Umbau Kaiserstr. 4 ist vollendet!



Heute, den 22. Februar beziehen wir unser neues Spezialhaus für  
**Herren- und Knabenbekleidung**

In unseren mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Verkaufs-  
Räumen bringen wir

## für jedermann das Richtige!

Unserm alten Geschäftsgrundsatz getreu, führen wir nur  
Qualitätswaren u. zeigen in großer Auswahl **Anzüge für  
Straße, Reise, Sport u. Gesellschaft** in allen Preislagen.

# GEBR. KAUFMANN

## EICKELI WESTF.

**Frischer Waggon  
grüne Heringe**

eingetroffen.

**Gebr. Seidensticker,**  
Adolfstraße 17-19 Fernspr. 2527

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

**BILLIG! BILLIG!**

Durch günstigen Einkauf bin ich in der  
Lage, meine holländische Ware weit unter  
Preis abzugeben:

Kaffee  $\frac{1}{2}$  Pfd. 1200 Mill.  
Kakao  $\frac{1}{2}$  " 650 "  
Tabak  $\frac{1}{2}$  " 900 "

Zigaretten von 15 Milliarden an.  
Kein Laden keine Unkosten, daher  
Spottpreise

**Jakob Jonkmanns**  
Klosterstraße 10 II.

**Sächsische Bettfedern-**  
u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch  
Provinz Sachsen, Angerstraße 4  
sendet Ihnen wieder genau so gut  
wie früher, auch äußerst billig

**Federn und Inletts.**  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben  
und Preisliste umsonst und portofrei.  
Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

**Maß-Anzüge**

werden zu billigen Preisen geliefert.  
Bitte Preise einzufordern bei

**Wilhelm Kircher,**  
Bochum, Adolfstr. 2

**Zuppen lg. 120 Milliarden**

**für Altpapier**

**Arten**

**Druck**

**Manne** zahle

die denkbar höchsten Tagespreise  
Zuppen lg. 120 Milliarden

**Bernhard Meyer vorm.**  
**Jos. Levy**  
Bahnhofstr. 13 / Tel. 2094

**Mähmaschinen**

in all. Ausstattun-  
gen lief. zu billigen  
Preisen. Bequeme  
Zeitabläufe auf  
 $\frac{1}{2}$  Jahr. (58583)

Gebr. Maschinen,  
aut. fahrend, von 20  
Bfl. Wart an,  
M. Sanastr.  
Kronenstr. 49, 2. E.

**Sutter-**

**Kartoffeln**

empfehlen

Gb. Kottavlel,  
Milestr. 1291,  
Kernstr. 617.

**Die elegante Dame**

kauft ihren

**Strumpf**

nur im Strumpf-  
haus

Mühlstraße 9,  
Kronenstr. 9,  
gegenüb. Zonhalle.

**BRIEFMARKEN**

Große  
preiswerte Auswahl

Einzelmarken-Sätze-Pakete  
Alle Sammlerbedarfsartikel  
Album Schwaneberger Schaubek Ka-Be  
Neueste Kataloge von **SENF & Michel**

**Staatl. Lotterie-Einnahme**  
Humboldt- und Schillerstraßen-Ecke.

Wegungsbreis (in  
andbar) frei ins  
im Ortsverfehr,  
1. Wg. und 12 Wg.  
Zohar-Briefmarken  
werden nicht be-  
stige, bei Konti-  
Aufnahme von  
freier aufzuge-  
teine Gewähr

**England u**  
**Erwägn**

Wie aus  
Anfrage des  
Fetters im An-  
liche Regierung  
englischen  
Vorriege  
licht werde  
sondus ist sich  
und ohne Zwe-  
Wormissen des  
Morel ist der  
englischen An-  
Krieges den  
Wölfer und die  
hätten, welche  
ihrem Namen  
vermieden  
Kampf hat die  
aus der Kriegs-  
nale lang geiar-  
den Vorwurf  
bedeindes arbe-  
bern üblich für  
angegriffen we-  
lassen, und heu-  
„Union of dem  
englischen Poli-  
den, die Urbe-  
Aben zu gewin-  
Lischen Dom  
Geheimdiploma-  
Kugel als im  
Die „Boll. Rie-  
„Die De-  
einer objektiv  
beitragen, für  
Diplomatie e  
Kemper aller  
tion, die nicht  
Wege. Ihre  
Fortbauer be-  
der Zweideut-  
gen. Auch n  
Abfichten hab-  
gen Wiederke-  
ne auf die l  
Routiniers, i  
kennen und  
verändern wa-  
Sebenfalls  
Archie ein we-  
abzubauen und  
insbesondere a  
Deutschlands  
Gerechtigkeit ei-  
# Selbstim  
Treitschke-Reall-  
der Unterfunde  
werk des Schul-  
hauses und wa-  
Weihnachten ei-  
Unterschieden ei-  
mahnungen der  
war er nicht n  
erschien am näc-  
ihrem Sohne zu  
lustige Junge, i  
so zu Bergen  
Ende bereitete.

**Gerichtliches**

**Erfol**

Der Eifen  
wie erinnerlich  
zur Folge, der  
Kammergericht  
jesses, dem auch  
kommt, ist kurz  
der sich Ende  
Durch den Stre-  
nem Heimatsort  
Hannover in  
ihm daraus 18.  
ger hat nun die  
bahnbeamten un-  
gleicher Wenne,  
Schaden verant-  
Amtsgericht De-  
Vollstreckungs-  
Einspruch, wäh-  
zahlung der er-  
Die Angelegen-  
der 26. Zivilka-  
handelt. Das  
zurück und ver-  
der Höhe nach  
gers. (18,12  
Binnen.)

**Badische Anil**

Die Badisch  
basembelung aus  
mission feinerer  
Dauer von 3  
berpflichten sich  
Stichtstößlinger  
Tonnen entfall-  
Austausch dazu  
stößlinger nach  
selben Zeitraum  
zu bewilligen.